

Verlag und Druckerei J. Krumpoltz, Bologna, Carl I. Strasse, 1. Telefon Nr. 28.
Erscheinungstage: Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag.
Preis: 10 Cent pro Nummer.
Abonnement: 30 Cent pro Woche, 1 Mark pro Monat, 3 Mark pro Vierteljahr, 10 Mark pro Halbjahr, 18 Mark pro Jahr.
Einzelpreis 6 h.

Voltaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Zusendungen (Sonderpreise) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krumpoltz, Piazza Carl I. entgegen genommen.
Auswärtige Abnehmer werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus abgenommen.
Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Zeile, Reklamentagen im reklaemationellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Capanelli, Volta.

V. Jahrgang Volta, Freitag, 5. November 1909. = Nr. 1382 =

Tagesneuigkeiten.

Volta, am 5. November.

Die Eröffnung des Freihafens von Antivari.

Die „Militärische Korrespondenz“ schreibt aus Wien unterm 3. d.:
Wie bereits kurz gemeldet, fand am 23. Oktober l. J. die feierliche Eröffnung des montenegrinischen Freihafens Antivari statt. Mit der Uebergabe des Hafensbetriebs (auf sechzig Jahre) an die italienische „Compagnia di Antivari“, die nebst der Errichtung der Hafenanlagen auch den Betrieb der Bahnlinie Antivari—Skutarizza besorgt, hat das Fürstentum Montenegro in der politischen und wirtschaftlichen Annäherung an Italien einen entscheidenden Schritt nach vorwärts gewagt und Oesterreich-Ungarn hat allen Grund, die weitere Entwicklung der Dinge an seiner Südgrenze mit Interesse und Mißbehagen zu verfolgen. Die Eröffnung Antivaris zum Freihafen ist die letzte Konsequenz des Amegionabkommens, es ist jene Bestimmung dieses bei uns nur allzu wenig kommentierten Vertrages, die unsere Handelsinteressen am Balkan am empfindlichsten schädigte. Und der Schaden wird noch bedeutender werden, wenn Antivari erst zum Endpunkte der projektierten Donau-Adriabahn geworden sein wird. Italien hat das von seiner Handelspolitik jahrelang verfolgte Ziel, an der Ostküste der Adria festen Fuß zu fassen, ohne blutige Kämpfe erreicht. Dem klugen weitblickenden Eingreifen seiner energischen Handelspolitik in einem Augenblicke schwerster, diplomatischer Verlegenheit Oesterreich-Ungarns dankt es den Erfolg und sein politischer und kommerzieller Einfluß wächst infolge der werktätigen Mithilfe seines Kapitals gerade dort am unheimlichsten, wo es gilt mit der alliierten Monarchie in Konkurrenz zu treten. Welche große Bedeutung man in unserem Nachbarstaate dem Ereignis von Antivari beimißt, welche Ziele die italienische Politik für die nächste Zeit an der Ostküste der Adria verfolgt, wird auch dem politischen Laien nach aufmerksamer Lektüre folgender Zeilen, welche wir einem Berichte Vito W a n t e g a z z a s, eines der hervorragendsten Handelspolitiker Italiens, im „Corriere della sera“ entnehmen, verständlich sein. „Das heutige Ereignis hat eine weitans größere Bedeutung, als man bei uns im allgemeinen annimmt. Von heute ab tritt der alte Kampf der österreichischen und italieni-

schen Interessen in diesen Gegenden in eine neue Phase und es scheint die vielbesprochene Frage des Endpunktes der Donau-Adriabahn zum Vorteil Antivaris gelöst. Alle durch ihr Kapitel am Baue dieser Bahn interessierten Nationen haben sich nunmehr dahin geeinigt, Antivari als Endpunkt derselben zu bestimmen, während man, um auch die Türkei zu befriedigen, nach Medua, das nach Ansicht der Techniker für größere Hafenanlagen ungeeignet ist, eine Zweiglinie zu leiten beabsichtigt. Niemand zweifelt mehr an der Zukunft des Hafens von Antivari, der die Flotten ganz Europas aufnehmen kann und dessen Anlagen eine Vergrößerung durch Verlängerung der schon erbauten Mole oder Erbauung einer zweiten, nach den Bedürfnissen des Handels, gestatten. Antivari ist der einzige Freihafen am Mittelmeer und so scheint auch die Entwicklung zahlreicher Industrien im Freihafengebiet gesichert; tatsächlich spricht man bereits von Verhandlungen betreffs Erbauung einer Zementfabrik. Der Personenverkehr auf der Bahnlinie Antivari—Skutarizza ist stark und im beständigen Anwachsen, während sich der Güterverkehr im letzten Betriebsjahre geradezu verdreifacht hat. Erleichtert wurde dieser unerwartete Aufschwung durch den Abbruch der Handelsbeziehungen zwischen Montenegro und Oesterreich-Ungarn, wodurch österreichisch-ungarische Güter nach den höchsten Tariffätzen verzollt werden. Die italienische Orienthandelsgesellschaft hat diesen Umstand sofort ausgenutzt und den Import italienischer Waren in wenigen Monaten außerordentlich gefördert. Früher wurde z. B. der gesamte Petroleumbedarf Montenegros von Cattaro aus eingeführt, heute besorgt der italienische Handel die Lieferung, da österreichisches Petroleum nahezu den doppelten Zusatz bezahlt. Dasselbe gilt von Wehl, Kaffee und vielen anderen Gebrauchsartikeln, welcher Umstand der italienischen Bahn einen unverhofften Güterverkehr brachte. Durch die Ereignisse des letzten Jahres und die fortschreitende Eroberung des Balkans durch den italienischen Handel ist also dem anfangs so bescheidenen Unternehmen eine außerordentliche Bedeutung für die Zukunft gesichert! Dem Berichte über die Feierlichkeit selbst wären noch zwei an sich belanglose, nach dem oben Gesagten aber doch sehr bezeichnende Episoden zu entnehmen: Bei der Einfahrt des italienischen Postdampfers „Callipoli“ in den Hafen, verließ ein österreichisch-ungarischer Lloyd-Dampfer ohne Flaggenlatz fluchtartig die Röhre von Antivari und bei dem der Festlichkeit folgenden Bankett trank ein montenegrinischer Würdenträger, stürmisch bejubelt, auf die russisch-italienische Freundschaft!

Wie von verschiedenen Seiten gemeldet wird, ist der von der italienischen „Compagnia di Antivari“ erbaute Molo drei Tage nach den Eröffnungsfeierlichkeiten infolge starken Seeganges eingestürzt. Die Ursache ist in minderwertigem Material und mangelhafter technischer Ausführung der Anlagen zu suchen. Dieser Vorfall hat in ganz Montenegro peinlichen Eindruck und lebhafteste Mißstimmung gegen jene italienische Gesellschaft hervorgerufen. (Num. d. N.)

Gedenktage. 5. November: 1494: Hans Sachs, deutscher Dichter, geb. Nürnberg († 19. Jänner 1576 daselbst). 1757: Sieg Friedrichs d. Gr. über die Franzosen bei Rossbach. 1770: D. R. Benbow, franz. General, geb. Cassel († 15. Juli daselbst). 1807: Angelika Kauffmann, Malerin, † Rom (geb. 30. Oktober 1741, Chur). 1875: Nob. v. Mohl, Staatsrechtslehrer, † Berlin (geb. 17. August 1799, Stuttgart). 1876: Th. v. Heuglin, Ornithologe, † Stuttgart (geb. 20. März 1824, Streschanden). 1906: Edm. Harburger, Zeichner, Genre-maler, † München (geb. 4. April 1846, Eichstätt).

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ am 3. d. in Wamoy zu kurzem Aufenthalt eingelaufen und geht sodann nach Nagasaki ab.

Eine österreichische archäologische Expedition nach Ägypten. In wissenschaftlichen Kreisen sieht man mit lebhaftem Interesse der Durchführung eines großartigen Planes entgegen, der von sämtlichen Akademien der Wissenschaften Oesterreichs entworfen wurde und die Veranlassung einer österreichischen archäologischen Expedition nach Ägypten bezweckt. Nach der finanziellen Seite hin ist das Projekt bereits sichergestellt, indem in dem Vorschlag, den Finanzminister Ritter v. Biliński dem Abgeordnetenhaus vorgelegt hat, für sämtliche Akademien der Wissenschaften zusammen einen Betrag von 8000 K als erste Rate einer Subvention für eine archäologische Forschungsreise nach Ägypten eingestellt erscheint. Die Expedition nach Ägypten soll vor allem Ausgrabungen in großem Stile durchführen.

Das Schloß Cattajo des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand wurde — wie aus Benedig gemeldet wird — an den Grafen Emo Capodivista verkauft. Das Schloß, ein phantastisch stilisierter Bau, stammt aus dem 15. Jahrhundert und wurde wiederholt restauriert. Zuletzt beherbergte es eine wertvolle archäologische Sammlung.

Der Kampf um den Nordpol. Aus Washington wird gemeldet: Die Nationale Geographische Gesellschaft hat Berry die goldene Medaille verliehen, indem sie es als wahr annahm, daß er den Nordpol

Fenilleton.

Ein Schrentag der k. u. k. Kriegsmarine.

Gestern waren es 69 Jahre, daß ein österreichischer Prinz, Erzherzog Friedrich, Kommandant S. M. Fregatte „Guerriera“, durch einen Handstreich die ägyptische Seefestung Aeri (auch S. Giovanni d'Aeri) einnahm. Eine nähere Beschreibung der Einnahme ist im „Voltaer Tagblatt“ vom 5. bis 13. Juli vorigen Jahres veröffentlicht worden. Es erübrigt noch, die Trophäen, die damals mit dem Fall dieser Seefeste in die Hände der Verbündeten fielen, sowie die darauffolgenden Auszeichnungen zu verlaublichen.
Erobert wurden an eisernen Kanonen: 9 Drei- unddreißig-, 66 Vierundzwanzig-, 20 Achtzehn- und 31 Zwölfstündler; Paixhans (kurze, schwere eiserne Kanonen): 7 zehn- und 8 siebenstündige; eiserne Haubitzen: 2 Vierundzwanzigstündler; Bronzegeschütze: 1 Achtzehn-, 23 Neun-, 75 Sechs- und 1 Dreißtündler; Bronzehaubitzen: 13 Vierundzwanzig-, 18 Zwölf- und 12 Neunstündler; Bombardier: 7 Dreizehn-, 4 Fünf-, 4 Acht- und 1 Sechsstündler; eiserne Kanonaden: 1 Achtundsechzigstündler; eiserne Mörser: 9 achtzehn-, 1 fünfzehn- und 1 dreizehnstündiger; zusammen 313 Geschütze. Ferners an Handfeuerwaffen 580 Riflen mit 14.500 Geschossen und 7070 Karbussen, an Muni-

tion 21.934 Vollgeschosse, 5040 Kettentugeln, 45.050 Bomben und Granaten, 1896 Faß Geschützpulver à 112 Pfund, Lebensmittel: 10.900 Schaff Korn, 1000 Schaff Salz, 8500 Schaff Reis, 8000 Schaff türkischer Weizen, 1300 Fässer Oliven, 1300 Schaff Graupen, 2800 Tonnen Zwieback und 100 Gefäße mit Butter. Ferner noch Werkzeuge und Materialien für Befestigungen im Werte von einer Million Kronen. — Die gemachte Beute wurde einige Tage später dem türkischen Kommissär übergeben.
Kaiser Ferdinand hat mit einem Handschreiben vom 4. Dezember 1845 die unter dem Kommando des k. k. Konteradmirals Baron Franz Vandiera während der syrischen Kampagne gestandenen Geladre folgende Orden und Dekorationen verliehen, resp. die Annahme folgender fremder Orden gestattet:
Dem Erzherzog Friedrich: das Ritterkreuz des Maria Theresien-Ordens, des russischen St. Andreas-Ordens 1. Klasse, des russischen St. Alexander Nevski-Ordens mit weißem Adler, des russischen St. Annen-Ordens und das St. Georgskrenz 4. Klasse, des preussischen Schwarzen Adler-Ordens, des preussischen Roten Adler-Ordens 1. Klasse, des bayerischen Verdienstordens und jenes des heiligen Albert, des englischen Bath-Ordens, des portugiesischen Turm- und Schwert-Ordens, der türkischen goldenen Verdienstmedaille mit Diamanten, (verliehen ihm wurde auch ein Porträt des Sultans mit Brillanten); dem Konteradmiral Baron Franz Vandiera:

den eisernen Kronenorden 1. Klasse, des russischen Georgs-Ordens 3. Klasse, des englischen Bath-Ordens, des preussischen roten Adler-Ordens, des türkischen Verdienst-Ordens mit dem Sterne (verliehen wurde ihm ferner ein türkischer Ehrensäbel sowie die türkische goldene Verdienstmedaille mit Diamanten); dem Baron Wilhelm von Sebeltorn, Haushofmeister des Erzherzogs: den eisernen Kronen-Orden 2. Klasse, des englischen Bath-Ordens, des ottomanischen Verdienstordens, sowie der türkischen goldenen Verdienstmedaille; dem Korvettenkapitän Johann Ritter von Marinovich: den Orden der Eisernen Krone 3. Klasse, des ottomanischen Verdienstordens, der goldenen türkischen Verdienstmedaille (verliehen wurde ihm ein türkischer Ehrensäbel). Mit Generalsbefehl vom 8. April 1841 wurden ferner für die bewiesene Tapferkeit noch folgende Orden und Ehrenzeichen verliehen: dem Fregattenkapitän Buratovich, dem Korvettenkapitän Waddalena, dem Linienfährtleutnant Kudriakoff der eiserne Kronen-Orden 3. Klasse. Dem Korvettenkapitän Bogoteti das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Dem Piloten Bucetic: der russische St. Georgs-Orden 5. Klasse, sowie die österreichische silberne Tapferkeitsmedaille. Dem Fregattenleutnant Böstl: der eiserne Kronen-Orden 3. Klasse.

erreicht habe. Ferner hat diese Gesellschaft ein Komitee von Sachverständigen beauftragt, festzustellen, ob dokumentarisch nachgewiesen werden kann, daß der Pot bereits vor 1909 erreicht worden ist. Dies läßt die Ansicht erkennen, die Aufzeichnungen von K o l s so weit als möglich zu prüfen.

Postabsto. Post für S. M. Schiffe „Kaiserin Elisabeth“ und „Panther“. Die Postabfertigung (größerer Druckachen an die genannten Schiffe wird erfolgen: nach Shanghai vom Postamt Wien 76 am 13., 18., 20. und 27. November um 7 Uhr 25 Minuten Früh; vom Postamt Trieste 1 an den gleichen Tagen um 8 Uhr 23 Minuten Früh. Ankunft am 15., 20., 23. und 29. Dezember l. J.

Ein Spionageprozeß vor dem Kassationshof. Der Mechaniker Oskar L o n t h a n, der seit Februar 1908 im hiesigen Seearsenal in Arbeit stand, wurde von einem Arbeitskollegen wegen Diebstahls zum Schaden des Arztes angezeigt. Man durchsuchte zunächst das verschlossene Kästchen, das L o n t h a n im Arbeitsraume hatte, und fand darin eine Zange, einen Hammer und ein Stück weißes Leder, Gegenstände, die aus ärarischem Besitz stammten. Die Nachforschungen wurden dann auf das Haus der Eltern L o t h a n s in Schlan ausgedehnt und man fand dort außer Marientkleidern auch einige Zeichnungen von militärischer Wichtigkeit, darunter einen Entwurf, der den Turm eines alten Kriegsschiffes darstellte. Da die Kollegen L o t h a n s angaben, er habe ein auffälliges Interesse für Ausstattungsgegenstände der Artillerie gezeigt und wiederholt die Absicht geäußert, nach Italien zu gehen, so nahm man an, daß der Mechaniker die Zeichnungen einer ausländischen Macht ausliefern wollte und klagte ihn vor dem Kreisgericht Rovigno wegen Diebstahls und Spionage an. L o t h a n verantwortete sich dahin, er habe die Zeichnungen aus einem alten Atlas, den er in der Bibliothek eines Kriegsschiffes gefunden, herausgerissen, um seinen Eltern an der Hand der Zeichnungen den Bau eines Kriegsschiffes erklären zu können. Die anderen Gegenstände, die man bei seinen Eltern fand, habe er von Matrosen gekauft. — Der Gerichtshof schenkte der Verantwortung L o t h a n s Glauben und fälltte einen Freispruch. Wenn der Angeklagte, hieß es in der Urteilsbegründung, die Absicht gehabt hätte, die Zeichnungen einer fremden Macht auszuliefern, dann würde er die Zeichnungen einer fremden Macht direkt ins Ausland gebracht haben, statt sie seinen Eltern zu schicken. Gegen den Freispruch erhob die Staatsanwaltschaft die Nichtigkeitsbeschwerde, die vor dem Kassationshof vom Generaladvokaten Oberlandesgerichtsrat B e r o n a vertreten, von Dr. K a p p e l m a c h e r bekämpft wurde. Der Kassationshof verwarf die Beschwerde gegen den Freispruch von der Spionage. Dagegen wurde der Freispruch von der Diebstahlsanklage aufgehoben und der Fall zur neuerlichen Verhandlung an das Kreisgericht Rovigno zurückgewiesen.

Konzert im Marinestadio. Samstag, den 6. l. Mts., findet im großen Saale des Marinestudios ein Restaurationskonzert statt. Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Symphoniekonzert im Marinestadio. Sonntag, den 8. d. M. findet im großen Saale des Marinestudios ein Symphoniekonzert unter Mitwirkung der Sängerin Feudlein Elsa F l i t h aus München statt. Entree 1 K. Anfang 5 1/2 Uhr abends.

„Società polse Austria“. Die Direktion des Vereines erlaubt sich hiermit den geehrten Mitgliedern und Gönnern des Vereines bekanntzugeben, daß am 6. November d. J. die diesjährige Tanzschule eröffnet

wird, welche jeden Samstag von 8—11 Uhr abends im großen Saale des Hotels „Velvedere“ abgehalten wird. Eintrittskarten für Damen zum Besuche der Tanzschule sind an den Tagen an welchen dieselbe stattfindet an der Kassa erhältlich. Dasselbst können auch Karten für Nichtmitglieder behoben werden.

Ein lieber Neffe. Ein höchst gefährliches Individuum wurde vorgestern von der Polizei verhaftet. Der erst siebenjährige Tagelöhner Johann S t o i s i c h, wohnhaft in der Via Flavia Nr. 17, geriet mit seiner Tante in Streit, zertrümmerte alles, was ihm unter die Hände geriet, und ging dann gegen die bejahrte Frau mit seinem Messer los, in der Absicht, sie zu töten. Die arme Frau war gezwungen, die Polizei zu ihrem Schutze herbeizurufen. Bei der Polizei äußerte sich Stoisch, man möge ihn einsperren, so lang man wolle — nach seiner Entlassung werde er seine Tante bestimmt töten. —

Schwerer Unfall. Dem 15 Jahre alten Zivilmatrosen Christian M r v i c a, der auf dem Dampfer „Bosnia“ bedienstet ist, geriet bei Verladungsarbeiten mit der Hand unter ein etwa 500 l enthaltendes Faß und erlitt eine schwere Quetschwunde. Er wurde ins Landeshospital überführt.

Ein „besserer“ Kutscher ist ohne Zweifel der 36 Jahre alte in der Via Medolino wohnende Kutscher Peter K r i z m a n n, der derartig betrunken war, daß er halbtot vom Wagensitze herabfiel. Er wurde nach Hause überführt, sein Wagen in die Remise gebracht.

Anzeige. Gegen den 52 Jahre alten Schuster Anton S t e r g e r, wohnhaft in der Via Veruda Nr. 1, wurde die Anzeige erstattet, weil er ohne besonderen Grund einen etwa 2 kg schweren Stein gegen Wächterleute schleuderte. Es hat den Anschein, daß Sterger nicht ganz normal ist.

Geftgenommen. Der jugendliche Lehrling B e n e s, dessen Entweichen unlängst gemeldet wurde, ist von der Polizei vagabundierend angetroffen und seinen Angehörigen zur Bücktigung übergeben worden.

Verloren wurde ein Geldtäschchen, in dem sich etwa 10 K befanden. Der redliche Finder wird gebeten, das Portemonais bei der Polizei abzugeben.

Gefunden wurden drei Schlüssel. Dieselben können beim Polizeianten abgeholt werden.

Weitere Gste. (Der Rechtspraktikant) „Sag mal, Doktor, wo speist du denn während der Saison?“ — „Mittags in der Volksküche und abends bin ich gewöhnlich wo eingeladen.“ — (A u s n a h m e.) Freil (als er zugleich von Papa und Mama Schläge bekommt): „Natürlich, in dem Punkte seid ihr einig.“ — (B e s o r g n i s s.) „Wohin so eilig?“ — „Eben fällt mir ein, daß ich den Geldschrank offen stehen ließ und mein zukünftiger Schwiegervater ist oben allein im Zimmer.“ — „Trauen Sie ihm denn nicht?“ — „Doch! Aber wenn er hineinsieht, hebt er morgen die Verlobung auf.“ — L u d w i g K o s s u t h, der ungarische Revolutionär, durchwanderte eines Abends eine gänzlich unbeluchtete Straße Budapests. Unterwegs kam ihm ein Knabe entgegen, der eine Laterne trug und ihn höflichst fragte, ob er ihm vielleicht ein wenig leuchten dürfe, worauf Kossuth jedoch in hochfahrendem Tone die Antwort gab: „Das ist nicht nötig, ich bin selber ein Licht.“ Der Burche hob die Laterne hoch, so daß ihr Schein voll auf das Antlitz Kossuths fiel und sagte dann fest: „Da wünschte ich nur, Sie würden in dieser Straße aufgehängt, denn

hier ist es stockfinster.“ — Ein junger Mann hatte gehört, der Fisch wirke durch den Phosphorgehalt seines Fleisches anregend auf das Hirn. „Was für einen Fisch müßte ich da essen?“ fragte er den großen Humoristen Mark Twain. „Sie? Mindestens einen Walfisch“ war die Antwort.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Abgeordnetenhaus.

W i e n, 4. November. Gestern nachmittags traten mehrere Ausschüsse zu ihrer Konstituierung zusammen. Es wurden gewählt im Geschäftsordnungsausschuß: zum Obmann Freiherr von F u c h s, zum Stellvertreter P e r n e r s t o r f e r, zu Schriftführern W a c h e r und Dr. S t o j a n; im Verfassungsausschuß: zum Obmann Dr. C e a k o v s k y, Stellvertreter P e r n e r s t o r f e r und Dr. S k e d l, zu Schriftführern Dr. S t ö l z e l und Jaroslav Graf T h u n; im Legitimationsausschuß: zum Obmann D a s z y n s k i, zu Stellvertretern B i e l o h l a w e t, Dr. H e r o l d, zu Schriftführern Dr. B u z e t, W i n a r s k y, U n d e r l e; im Steuerausschuß: zum Obmann Dr. K o s t. L e w y e t s k y, zu Stellvertretern Dr. v. O b e r l e i t h n e r und Dr. P l o j, zu Schriftführern M i e s e, P r i s c h i n g, Dr. L a z a r s k i.

Der für gestern gleichfalls zur Konstituierung einberufene Notstandsausschuß war nicht beschlußfähig. Die Konstituierung dieses Ausschusses findet heute statt.

Dr. Baezel — Landeshauptmannstellvertreter.

B r ü n n, 4. November. Wie verschiedene tschechische Blätter melden, dürfte Minister a. d. Dr. B a e z e l wieder zum Landeshauptmannstellvertreter ernannt werden.

Die Marinementerei in Griechenland.

A t h e n, 4. November. Gestern nachts nahmen Gendarmen bei Chalkis vier der geflüchteten Marineoffiziere, während diese unter Bäumen schliefen, fest. Somit befinden sich noch Tylpaldos und Domefutica, die beiden Führer der Bewegung, in Freiheit.

A t h e n, 4. November. Ein Artillerieoffizier mißhandelte auf offener Straße den königlichen Procurator eines Provinzgerichtes, angeblich, weil dieser in einer Familienangelegenheit des Offiziers sich eine Ungerechtigkeit zuschulden kommen ließ. Der Täter wurde verhaftet.

Der Rennerballon in Linz.

L i n z, 4. November. Gestern ist der Leutnant des hiesigen 2. Pionierbataillons Franz S c h ö n p f l u g mit Anatol K e n n e r aufgestiegen. Der Ballon erhob sich in mäßiger Steigung, überflog in etwa 20 Meter Höhe den Platz und steuerte dann in großem Bogen, sanft aufsteigend, ostwärts. Eine Zeitung verschwand er hinter den Dächern der Häuser und lehrte dann ungefähr in derselben Linie, aber in größerer Höhe zurück. Die Fahrt ging ziemlich langsam vor sich, da der Ballon Gegenwind hatte. In einer Höhe von etwa 50 Metern überflog das Luftschiff abermals den Platz, zog eine große Schleife in östlicher Richtung und kam wieder in die Mitte des Platzes, wobei die beiden Jünglinge fast gleichzeitig ausgeworfen wurden. Quer vor der Halle wurde der Ballon schließlich glatt zur Landung gebracht.

Der serbische Minister des Aeußern auf Reisen.

R o m, 3. November. Der serbische Minister des Aeußern Dr. M i l o v a n o v i c h, der aus London hier eingetroffen ist, hatte heute eine lange Unterredung mit T i t t o n i in dessen Privatwohnung, da der Minister wegen eines Unwohlseins an das Zimmer gefesselt ist.

Kaiser Mexzell.

A b d i s A b e b a, 3. November. Am 20. Oktober wurde in Gegenwart aller Stammesoberhäupter eine Proklamation des Kaisers Mexzell verlesen. Der Negus ermahnt die Stammesoberhäupter, einträchtig zu bleiben, dem von ihm ernannten Nachfolger I d j F e a s s u t r e u zu dienen und jeden anderen, der auf den Thron Anspruch erheben sollte, zurückzuweisen. K a s T e s a m m a wurde als Vormund des Nachfolgers auf den Thron bestätigt.

Diese Proklamation ist der offenkundigste Beweis dafür, daß der Gesundheitszustand des Negus wirklich bedenklich ist und zu den lebhaftesten Besorgnissen Anlaß gibt. Im Befinden des Negus ist gestern eine leichte Besserung eingetreten, jedoch ist das ständige Eintreten der Katastrophe nicht ausgeschlossen.

Die Russen in Persien.

P e t e r s b u r g, 4. November. Die in der Nähe des Kaukasus ansässigen Stämme der Schahsevernen und der Karachadagen haben beschlossen, für den früheren Schah einzutreten. Sie belagern gegenwärtig Ar-

Dem Seelwetten Ghuca: die goldene Tapferkeitsmedaille.

Mit Tagesbefehl vom 1. Dezember 1842 wurde nachträglich die Bewilligung zum Tragen folgender Auszeichnungen erteilt:

Dem Fregattenkapitän Buratovich: das Tragen des ihm verliehenen türkischen Ehrenabels, sowie des Nischiani-Ordens, ferner für dieselben Ehrenzeichen dem Korvettenkapitän Bogoteli und Milonopulo.

Dem Linienschiffsleutnants: Rubriasky, Manessi.

Dem Fregattenleutnant: Anton Freiherrn v. Bourguignon.

Den Nischiani-Orden erhielten: der Korvettenkapitän Maddalena, der Fregattenleutnant Böll.

Die goldene türkische Verdienstmedaille erhielten: der Fregattenkapitän Buratovich, der Korvettenkapitän Maddalena, die Korvettenkapitän Bogoteli und Milonopulo.

Die Linienschiffsleutnants: Andriasky, Piggia, Tiozzo und Meich; die Fregattenleutnants: Wiscovich, Anton Freiherr von Bourguignon und Böll.

Die Linienschiffsfähnriche: Dembrovsky und Valdisjarotto, der Seekabett: Ghuca, die Marineartillerieleutnants: Orlandi, Schevich, der Marineinfanterieleutnant: Eben, der Marinekommissär Brunetti, der Oberarzt Dr. Marinetti und ein Chirurg Dr. Minonjo.

Die osmanische silberne Verdienstmedaille wurde verliehen: den Linienschiffsleutnants: Sandri, Bassisco* (die mit Stern bezeichneten erhielten später die

die goldene Medaille) Manessi*, Gambelli und Ivanovich.

Den Fregattenleutnants: Caffiero, Attajan*, Calligari und Paita.

Den Schiffsführern: Timoto, Mazzuchelli, Martiniz, de Zimmer, Simonis, Mancini, de Cumano, Lang, Mainardi und Domini.

Den Seekabetten: Marchesi, Robler, Hafner, Rabaeli, de Mariani, Loncic, Teodorovich, Marchesi, Holosker, Paulucci, de Bey, Saloini de Genfich, Freischholz, Kotta, Mazzarelli, Bianello, Bonandini, Bane, Donabini, Panigat, Rocco, Feletti, Kohen, Manolesso, Accurti und Pongraz.

Dem Hauptmann: Auditor: Bogatti.

Dem Artillerieleutnant: Hausknecht.

Den Marinekommissären: Zauderi, Gallino, Varinovich, Marioni, Dal Pedro, Manganotto, Spaventi und Conomo.

Den Schiffskaplänen: Montagna und Inzoni.

Den Chirurgen: Dr. Bastiglioni, Dr. Altioli, Dr. Carminatti, Dr. Rarucci und Dr. Schia.

Den Schiffswundärzten: Benedini, Mazzolini und Ehrhart.

Den 1. Ingenieur: Armstrong.

Dem Dolmetsch: Dato.

Dem 1. Kammerdiener des Erzherzogs: Barakovich.

Dem 1. Bootsmannsmaat: Moncalou.

Ferner wurden unter der Mannschaft der Eskader 1152 Bronzemedailles verteilt.

Hotel Imperial, Pola, Via Randler 74,

empfehl. vorzügliche Prager und Wiener Küche. Pilsener Urquell, weißer Wein. — Mittagsabonnement zu 1 K 20 h und 1 K 40 h. Im Schanklokal Speisen und Getränke ermäßigt.

+ Sanitätsgeschäft „Histris“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiswaren, Bett-eintagen, Bruchbinder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschißeln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783

Zur Anfertigung von feinsten englischen und französischen Toiletten, Blusen, Schlafrocken, Matinéés, sowie feinsten Damen- u. Kinderwäsche empfiehlt sich

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 972

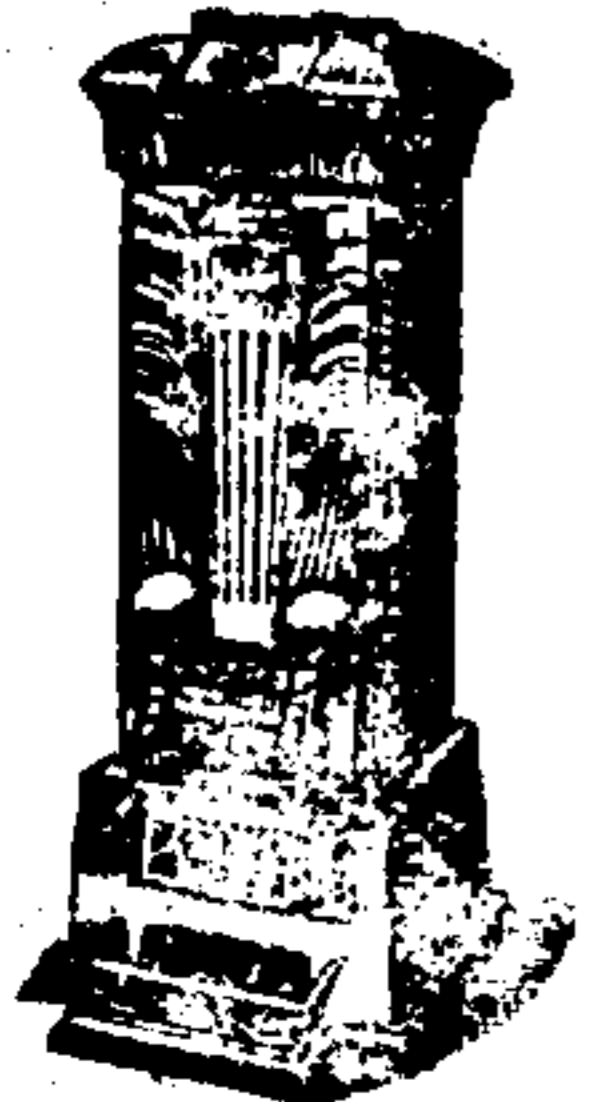
Musgrave's 1044

Original Tritcher Ofen

Bester Dauerbrand-ofen der Gegenwart.

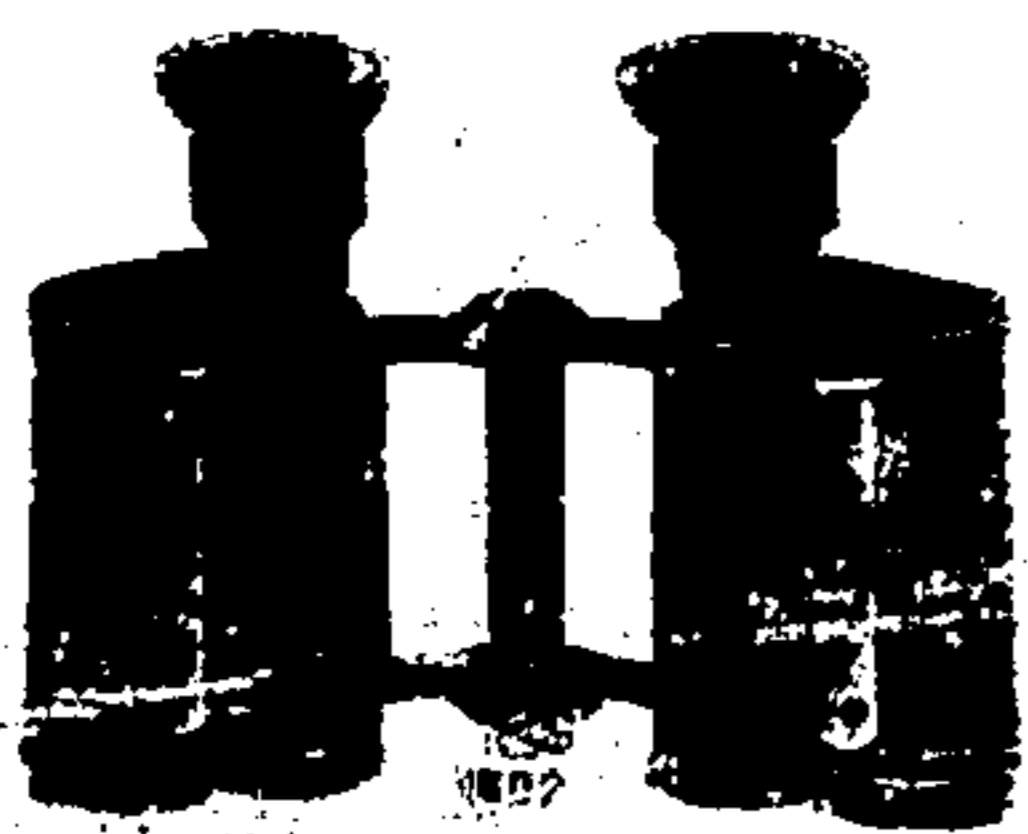
In allen Größen von 80 bis 3200 Kubikmeter Heizkraft. — Chr. Garms Ofenfabrik, Bodenbach.

Niederlage bei Vittorio Rea, Pola, Via dell' Arsenale.



Original-Fabrikspreise der Zeiss-Doppel-Feldstecher

mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher K 132, 6fach K 144, 8fach K 156, 12fach K 222, Theaterglas 8fach K 132.—



Direkter Vertreter für POLA nur:

K. JORGO

Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter 4115 Via Sergia 21.



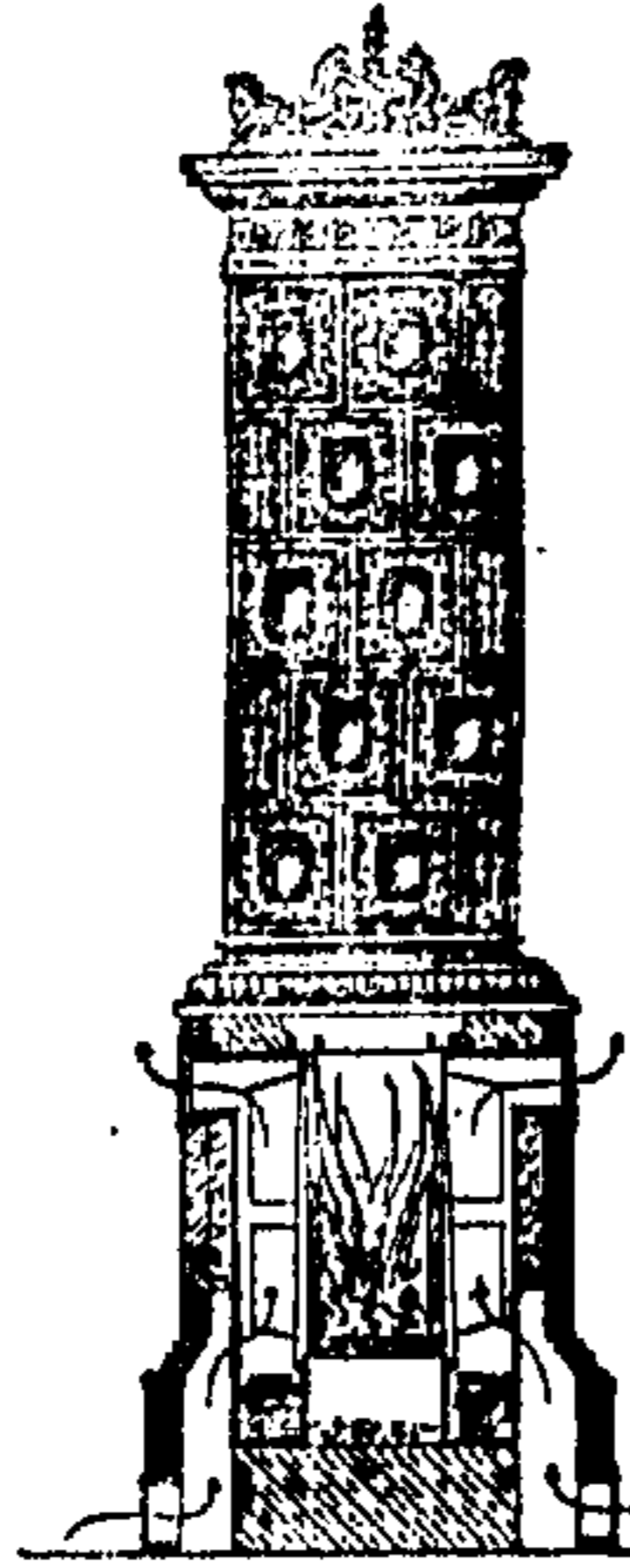
Weitans beste Schnell Schreibmaschine. Fünf goldene Medaillen und Meisterchaftspreise.

Bernh. Stöwer, A.-G. Stettin. 4425

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Bridge 10, 11.

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten

übernimmt **Jos. Krmpotic**, Pola, Piazza Carli 1.



Josef Potočnik, Pola

Corcia Francesco Giuseppe 6

Grosse Niederlage

und permanente Ausstellung

von Tonöfen, Spar- und Maschinenherden, Badewannen, kompletten Badeeinrichtungen, Wandverkleidungsplatten, Klinkerplatten für Küchen, Gänge, Einfahrten, Trottoirs und Stallungen, Seitzugrohr (glaserte Tonröhren), Meidinger Mantel-Füllöfen, Eisenöfen mit Chamotteausfütterung, transportable Tischherde mit und ohne Emaillierung, Patentkaminufsätze etc. etc.

Spezialitäten: Heizungsmultiplikatoren für Kachelöfen zur sofortigen Erwärmung, Wohnungen mit großer Ersparnis an Brennmaterialien. — Dauerbrand-Automatöfen mit selbstthätiger Reguliervorrichtung. — Dauerbrand-Meteoröfen, Dauerbrand-Einsätze, für Kachelöfen. — Kochherde für Gas- und Kohlenfeuerung.

Neu! Emailöfen mit Kieselstein-Ausmauerung, für jeden Salon passend; rasch und lang anhaltende Wärme, Waschmaschine, System Kraus, die beste der Welt. Spezialist für Feuerungsanlagen. — Alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten werden auf das Beste und billigste bei sofortiger Effektuierung ausgeführt. — Musterbücher und Kostenüberschläge gratis und franko.

Ansichtskarten von Pola

54 ganz neue Aufnahmen

sehr schöne Ausführung, sind zu haben beim Verleger

Jos. Krmpotic

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola, Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1. 4613

Nächste Ziehungen:

November

Haupttreffer

- 16. Ungarische Prämien-Lose . . Kr. 240.000
- 13. 4% Ung. Hypotheken-Lose . . „ 40.000
- 16. 3% Boden-Credit-Lose I. Em. „ 90.000

Original-Lose gegen Kassa zum Tageskurse

oder

in Monatsraten von 5 Kronen aufwärts.

Die ganze Gruppe in Monatsraten à 100 Kronen.